

53/113-114

evenement, Nous vous renouvelons en mesme temps les assurances de nostre ancienne et Constante affection pour vous, et Nous prions Dieu ...".

[gez.] Louis

[und weiter unten: Jean-Baptiste de] Colbert [Marquis de T o r c y, Secrétaire et Ministre d'Etat]

---

Kopie, in franz. Sprache - AH 53, 272<sup>f</sup>

## 113 A

1705 Mai 16., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE] PUYSEUX, AN DIE EIDG. ORTE<sup>1</sup>

EA VI 2, 1234 b

---

Puysieux nimmt Bezug auf das Schreiben des Königs [L u d- w i g s XIV., vom 18. April 1705], welches er ihnen hiermit zukommen lasse.<sup>2</sup> Er hofft auf ihre Anteilnahme am Tode von [L o u i s], dem Duc de Bretagne, und versichert sie auch weiterhin des königlichen Wohlwollens.

1) Die Adresse "an die Gesandte lobl. Eidtgnosschafft" ist irreführend; in Tat und Wahrheit dürfte das Schreiben an Bürgermeister und Rat von Zürich, dem Vorort der eidg. Orte, gerichtet gewesen sein. Dieses hat dann den einzelnen Orten auf dem Korrespondenzweg von der Neuigkeit Mitteilung gemacht.

2) s. AH 53/113

---

Kopie, in franz. Sprache, von gleicher Hand wie AH 53/113. - AH 53, 272<sup>v</sup>

## 114

1697 Januar 21., Lichtensteig

A

SCHREIBEN [DES LANDVOGTS IM TOGGENBURG, PETER JOSEF] BESENVAL VON BRUNSTATT AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG], FRAUENFELD

AH 53/158

---

"Gleich wie die anerbothene stellung des Gall Haugen [H u g] aus dem Haghoff auff heüt bestimet mich zue freündtlichem Danckh verbindet, also selbigen

kräftiger Erstathen wurd, von dem ergangenen bevelch durch den Haugen die schuldige parition beschehen währe, do aber er ussgeplieben, Erhebe das freündtliche Ersuchen, den amtlichen bevelch gegen disen Haugen mit nachtruckhlicherem Ernst zue reasumieren und dahin zu bevelchen, dass er auff Montag ... 28. diess vor alhiesigem amt mit früher vormitag Zeit sich einfinde". Gerne wolle er bei Gelegenheit Gegenrecht halten.

1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 53, 273-274 - Blatt 273<sup>V</sup> und 274<sup>F</sup> leer

## 115

1707 März 10., Wädenswil

A

SCHREIBEN DES LANDSCHREIBERS [DER LANDVOGTEI WAEDENSWIL], HANS JAKOB ESCHMANN, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Das denselben mit gägenwärtigem zu molestieren die freyheit genommen, habe Ursach umb vergebung ze biten! Es beschicht aber by Anlass, dass Richter Rudolf S t o c k e r, an hiesigem Berg [zu Wädenswil], dem Conradt S c h ö n von Mentzingen, Crafft authentischer Obligation de dato 23. Jul. 1698 einen dienst mit anlychung 60 gl. gethan, des versprächens, sollche widerumb (nechst verpfend- unnd verschrybung zächen stuckhen Vychs) uff Martyni 1699 mit dem Zins und ohne einichen seinen Costen old schaden vermüglich zu bezahlen, diser aber sein versprächen nit nur nit gehalten, sonderen noch bis dahin schnöden Bscheid unnd grossen Undanckh erzeiget, ob auch glych die erkantnussen und Urthlen, so vor hochlobl. Statt und Ambs Raht [von Zug] und auch vor einem Ehrsamem Gricht ergangen, Jhne umb Capital, Zins unnd Cösten Rächtlich verfahren und zu zahlen erkhönt hatend.

Da zwahren Jndess H. Schützenmeister [von Menzingen?] Hans Peter S t a u b, Jm Gstein, luth ordenlicher Handtschrifft auch versprochen ghabt, für den Schönen bis Martyni 1706 alles was die Grichts Urthell wyse, ze erlegen unnd ze endtrichten, demme aber bis dato auch nit statt beschächen. Und nun letsthin der Richter Stocker die Sach widerum durch seinen Anwallt allt Weibell Jacob K l e i n e r [von Wädenswil] vor hochgedacht einen lobl. Statt unnd Ambs Raht bringen und die Jhne von Schönen widerfahrende Ungebühr höchstens klagen und umb vehrner Recht und Handthabung der Urthlen Inständigist biten